

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des Unternehmerverbandes Berlin e.V.,

habemus Bundesregierung!

Wenn auch mit einem Stolperschritt, ist das Kabinett Merz nunmehr seit wenigen Tagen im Amt.

Nicht nur nach der Devise "Es muss ja weitergehen" und trotz einiger die Wirtschaft irritierender Punkte zu Beginn (u. a. Sondervermögen Infrastruktur und damit insoweit Abschaffung der Schuldenbremse, Nennung des Ziels der CO₂-Neutralität 2045 nunmehr im Grundgesetz und Avisierung eines in 2026 „möglichen“ Mindestlohns von 15 €) kann und muss gehofft werden, dass die neue Regierung den Turnaround schafft – auch angesichts aller Krisen und Herausforderungen im In- und Ausland ist das jetzt dringend geboten (bzw. ist dies laut eines bayerischen Politikers im Hinblick auf die weiter wachsenden Ränder in Deutschland der „letzte Schuss“).

Bei allen (Un)zufriedenheitswerten und Kritiken – geben wir der Koalition eine Chance! Unter anderem steht hier auf der Habenseite, dass es diesmal nur zwei Koalitionspartner sind, und dass sich diese gemeinsam vorrangig der Revitalisierung des Wirtschaftsstandortes – wenn auch der eine mehr aus Gründen der Sicherung der Beschäftigung, der andere daneben auch aus rein marktwirtschaftlicher Überzeugung – verschrieben haben. Zudem werden Nachhaltigkeit und Umwelt nunmehr mehr im gesamtwirtschaftlichen Kontext und auch in ihrer Machbarkeit betrachtet. Positiv stimmt auch, dass die EU, und dabei besonders die Kommission als Verursacher, die zur Überbelastung der Unternehmen führende Wirkung vieler ihrer Regelungen erkannt hat und das ändern will – siehe hier z. B. die Entwaldungsverordnung (mindestens verschoben) über die EU-Taxonomie (entschärft) bis hin zur EU-Lieferkettenrichtlinie (verschoben und abgemildert). So wird von der EU jetzt mehr im Sinne der Wirtschaft statt des „Green Deal“ nunmehr der „Kompass der Wettbewerbsfähigkeit“ für Europa verfolgt.

Also: Lassen wir es die Koalition angehen und versuchen – einen anderen Weg gibt es nicht. Dabei sind auch wir Unternehmer aufgerufen, einen Turnaround zu fördern, dies erforderlichenfalls auch in einem Dialog und kritischer Begleitung der öffentlichen Hand. Wenn nicht jetzt, wann dann? Der UV und insgesamt die IG Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin haben sich dem verschrieben; wie das u. a. auf Wirtschaftstagungen unter Teilnahme der öffentlichen Hand erfolgt, ist Teil der nachfolgenden Berichte über den Ostdeutschen Unternehmertag und das OWF.

Ostdeutscher Unternehmertag in Potsdam zum einen ...

Mit dem Thema „Standortfaktor Fachkraft – mit KI und Innovation den Mangel überwinden“ widmete sich zum 7. Mal diese unter dem Schirm der IG in Potsdam am 7. Mai 2025 stattfindende Konferenz erneut dem Fach- und Arbeitskräftemangel in den neuen Bundesländern und Deutschland insgesamt. Teilnehmer waren nicht nur zahlreiche Unternehmer und Vertreter der Unternehmerverbände, unter anderem auch unser UV Berlin, hier vertreten durch den Vizepräsidenten RA Graf Bernstorff; auch die öffentliche Hand war dabei und präsent, so die brandenburgischen Minister für Wirtschaft, Daniel Keller, und für Justiz und – hier besonders wichtig – Digitalisierung, Dr. Benjamin Grimm. An den nachfolgenden Podien nahmen zudem auch Vertreter von Kommunen und Verbänden teil. Anders als in dem Vorjahr herrschte unbeschadet der im Hinblick auf die US-Wirtschaftspolitik gestiegenen Herausforderungen im Personalbereich ein gewisser Optimismus. Dieser wurde nicht zuletzt auch dadurch gefördert, dass KI besonders für Unternehmen als wirklicher Schlüssel für die Zukunft dargestellt wurde.

Zum Auftakt begrüßte der Sprecher der IG, Dr. Greiff, dass mit der nunmehr in das Amt gekommenen Bundesregierung wieder „Handlungsfähigkeit“ hergestellt sei. Zugleich mahnte er aber auch an, jetzt die Wende in der Wirtschaftspolitik herbeizuführen – Hauptpunkte dabei Energie(kosten), Endbürokratisierung, Steuern und Fach- bzw. Arbeitskräftemangel. Insgesamt wünschte er sich zudem eine bessere Verlässlichkeit, langfristige Planbarkeit und – last but not least – ein Ohr der neuen Bundesregierung für den Mittelstand.





Im Nachgang wurden die derzeitigen spezifischen Herausforderungen des Mittelstandes identifiziert. Zusätzlich zu den bisherigen bekannten, unter dem Stichwort „3 D's“, erfassten Herausforderungen – Demographie und damit eben der Fach- bzw. Arbeitskräftemangel, aber auch Dekarbonisierung und Digitalisierung, kommen die Beschäftigung mittelbar berührende weitere „D's“ hinzu, so die seit Trump verstärkte Deglobalisierung, die (ausstehende) Deregulierung und neuerdings die erforderliche Wahrung der Demokratie.

Ein großer Anteil dieser Herausforderung betrifft dabei eben den Beschäftigungssektor, wo die Demographie nunmehr unabänderlich durchschlägt. Gleichwohl gibt es hier Lösungen: So muss gezielter bezogen auf die Mangelberufe qualifiziert und gefördert werden. Zudem sind neue Zielgruppen zu erschließen, so bei den Frauen, deren Beschäftigungsgrad in Deutschland immer noch unterdurchschnittlich ist, ferner bei den Älteren (hier soll gemäß Koalitionsvertrag eine Besserstellung im Steuer- und Abgabebereich kommen), des Weiteren bei dem Anteil von 3 Mio. Arbeitslosen, die über keinerlei Abschluss verfügen (Stichwort: Auch fordern, nicht nur fördern), und schließlich noch im Auslandsbereich. Einen weiteren Ausgleich (und eine benötigte Steigerung der Produktivität) kann und wird zudem durch den Einsatz von KI und Robotik erreicht werden (müssen), wobei dies unvermeidbar zu erheblichen Änderungen in der Arbeitswelt (einschließlich des Wegfalls von Tätigkeiten) führen wird. – Fazit: Die Herausforderungen sind lösbar, müssen jetzt aber alle (und dies unverzüglich) angegangen werden.

... und OWF in Bad Saarow zum anderen

10 Jahre „Davos des Ostens“ (so die Tagesschau): Wieder einmal rief das OWF, und fast alle, so u. a. Vizekanzler Klingbeil und Wirtschaftsministerin Reiche (der Kanzler hatte dem Papst den Vorzug gegeben) waren vom 18. bis 20. Mai 2025 nach Bad Saarow gekommen, um sich zum Thema „next level – Resilienz, Wachstum, Staatsreform“ über Wirtschaft und Staat in Deutschland mit besonderem Fokus auf den Osten auszutauschen. Den roten Faden bildeten viele sich aus diesem Thema ergebenden Schritte und Konsequenzen. Dabei ergab sich, dass sich die Herausforderungen für Ost- und Westdeutschland inzwischen gleichen, auch wenn es noch teilweise Unterschiede gibt. So beträgt das BIP im Osten 86 % des Gesamtdurchschnitts des Westens. Das durchschnittliche Wachstum von 2019 bis 2024 beläuft sich im Osten auf immerhin 0,3 %, im Westen aber nur 0,0 %.



Einen Hauptpunkt stellt die Entlastung der Wirtschaft von bürokratischen Hemmnissen und Vorschriften dar, eingeschlossen auch die Beschleunigung von Verfahren, soweit überhaupt (noch) erforderlich, wie auch die Abschaffung vieler gutgemeinter, häufig aber sinnloser Berichtspflichten. Gefordert wird auch ein Umbau der Verwaltung und ein genereller Mentalitätswechsel.

Diskutiert wurde als ein weiterer Hauptpunkt der Energiepreis, insbesondere dabei die Stromkosten. Ein Industriestrompreis wurde dabei begrüßt. Allerdings wurde auch herausgearbeitet, dass sich dieser derzeit zu einem erheblichen Teil (neben einer Absenkung der Stromsteuer) nur durch Subventionen erreichen lässt, was keine dauerhafte Lösung sein kann.



Einen gelungenen Schlusspunkt setzte der neue Vizekanzler und Bundesfinanzminister Klingbeil, indem er nicht nur die Entschlossenheit der Regierung bekräftigte, die erforderliche Wende umzusetzen. Zugleich wies er darauf hin, dass diese Koalition zwar keine Liebesheirat sei, aber eben ein Symbol dafür, dass es möglich ist, in unserer Gesellschaft zwischen divergierenden Gruppen Brücken zu bauen und damit Gräben zu überwinden. Dies – so der Vizekanzler als Fazit – sei zugleich auch erforderlich, um den politischen Rändern und den hierzu tendierenden Wählern zu zeigen, dass die Politik reform- und damit handlungsfähig sei. Wichtig sei dabei schließlich, dass dieser Reformkurs jetzt angegangen werde. Andernfalls könnte es sowohl in gesamtwirtschaftlicher wie auch gesellschaftspolitischer Hinsicht für das Gelingen des Turnarounds zu spät sein.

NEUES AUS DEM VERBAND

Unternehmerverband Berlin e.V. Newsletter

Mai 2025

Das Versorgungswerk des Unternehmerverbandes Berlin e.V. informiert

Träger des Versorgungswerkes ist die SIGNAL IDUNA Versicherung.
Hier erhalten Sie:

- Hilfe bei allen Versicherungsangelegenheiten
- Hilfe bei Versicherungsschadensfällen
- Hilfe bei Einschätzungen der Versicherungsunterlagen.

Sprechen Sie uns oder direkt die SIGNAL IDUNA Versicherung gerne an.

SIGNAL IDUNA 

Generalagentur Rößner & Partner

Büro: Fürstenwalder Damm 351

12587 Berlin

Telefon: 030 209662510

Events/Angebote

UV-Bowling

Bowling ist weiter angesagt! Der Kreis der Bowlingfans trifft sich regelmäßig an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 19.00 bis 21.00 Uhr im Bowling-Center Hellersdorf, Feldberger Ring 5 in 12619 Berlin. Das nächste Treffen findet entsprechend am 11. Juni 2025 statt. Wie immer sind auch neue Teilnehmer/Teilnehmerinnen stets herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei der Geschäftsstelle, dort bei Herrn Schmidt, zwecks Planung der Bowlingkapazitäten.

Sommerfest

Auch dieses Jahr gibt es wieder das traditionelle Sommerfest des UV-Berlin! Es findet am 5. September 2025 statt, dies erneut in einem erweiterten und besonderen Rahmen zusammen mit anderen Verbänden — wir freuen uns auf Sie! Eine gesonderte persönliche Einladung folgt noch nach.

Wirtschaftsrechtliche Erstberatung

Der UV offeriert weiterhin die von vielen Mitgliedern genutzte Möglichkeit einer kostenfreien wirtschaftsrechtlichen Erstberatung durch unser langjähriges Mitglied Bernstorff Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB. Bitte richten Sie Ihre Anfragen wie schon bisher an die Geschäftsstelle, dort Herrn Schmidt, der diese dann an die Kanzlei weiterleitet. Diese meldet sich dann bei Ihnen.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen mit allen Ihren Vorhaben und einen schönen Sommer!

Ihr
Rüdiger Lorch
Präsident



So erreichen Sie uns:

UV Unternehmerverband Berlin e.V.
Leunaer Straße 7
12681 Berlin

Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied:
RA Niklas Graf von Bernstorff, LL.M.
030/9818500
sekretariat@unternehmerverband.berlin

Geschäftsstellenleiter:
Dipl.-Ing. Peter Schmidt
030/9818500
sekretariat@unternehmerverband.berlin

Besuchen Sie uns im Web unter
www.unternehmerverband.berlin

Bild: Thomas Hugel www.pixelio.de